

Danke für die Fairness-Initiative

In der November-Session hat der Landtag der Gesetzesinitiative zur Wiedereinführung des Mischindex zugestimmt. Dadurch ist es möglich, dass die AHV-Renten nach elf Jahren Stillstand ab 1. Januar 2023 erstmals wieder erhöht werden können. Die Rentnerinnen und Rentner können sich bei den 17 Abgeordneten bedanken, die der Gesetzesinitiative zugestimmt haben, vor allem aber bei den beiden Abgeordneten Johannes Kaiser und Manfred Kaufmann. Ohne diese beiden hätte es keine Gesetzesvorlage gegeben, über die der Landtag abstimmen hätte können. Sie haben es übernommen, eine mehrheitsfähige Vorlage zu erarbeiten, und haben unermüdlich um die Unterstützung ihrer Initiative gekämpft. Ein solch enormer Einsatz ist nicht selbstverständlich.

Vor allem für die vielen Rentner und Rentnerinnen, die keine Pensionskasse haben, ist die Rentenerhöhung in Hinblick auf die massive Teuerung, insbesondere im Energiebereich, dringend nötig. Ziel der Initiative war aber nicht nur eine einmalige Rentenerhöhung, sondern künftig regelmässige Rentenanpassungen vornehmen zu können, um die Kaufkraft der Renten nicht weiter sinken zu lassen.

Die Befürchtung verschiedener Abgeordneter, die

Mehrkosten für solche Rentenanpassungen würden einseitig den «Jungen» aufgebürdet werden, konnte durch den Finanzierungsvorschlag der Initianten ausgeräumt werden: Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge zur AHV werden zwar erhöht, im Gegenzug dafür aber die Beiträge zur IV gesenkt, sodass in Summe weder Arbeitnehmer noch Arbeitgeber stärker belastet werden als bisher.

Gerade für die «Jungen», die zukünftigen Rentner, ist es wichtig, dass die Versorgungsquote im Alter, d. h. Rente im Verhältnis zum Lohn, nicht ständig weiter absinkt, was mit der Wiedereinführung des Mischindex als Bemessungsgrundlage für die Teuerungsanpassungen eher erreicht wird.

Die Fairness-Initiative kann somit mit Fug und Recht als fair bezeichnet werden: fair gegenüber den Rentnern und Rentnerinnen, aber auch fair gegenüber der jungen Generation.

Der Liechtensteiner Seniorbund bedankt sich bei allen, die zum Ergebnis beigetragen haben, ist aber vor allem auch erfreut, dass über Parteigrenzen hinweg faire und vernünftige Lösungen vorgelegt werden können.

**Eine Stellungnahme
des Liechtensteiner
Seniorenbunds**